



Sichten die Plakatentwürfe aus der ganzen Welt: Der Eckernförder Svante Wieben hat ein Preisgeld von 1200 Euro ausgelobt. Antje Spitzbarth und Gerald Grote (rechts) werden der Jury angehören, die Ende April das Siegerplakat auswählen wird. FOTO: UWE RUTZEN

Green Screen sucht ein Plakat

Zum zehnjährigen Bestehen wird erstmals ein Motiv-Wettbewerb ausgeschrieben – Bereits 120 Entwürfe eingegangen

VON UWE RUTZEN

ECKERNFÖRDE. Ein Papageientaucher machte den Anfang. In den Jahren darauf durften sich die Freunde von Green Screen stets auf neue Tiermotive auf den Programmheften freuen. Mal war es ein Puma im Sprung, mal ein blaues Krokodil oder auch mal ein Rotau-

➔ Die eingereichten Entwürfe kommen aus der ganzen Welt, nur nicht aus Schleswig-Holstein.

genlaubfrosch. Zum 10. Geburtstag des Internationalen Naturfilm-Festivals soll das anders sein. Für das Jubiläumsjahr wurde eigens ein Plakatwettbewerb ausgeschrieben. 120 Entwürfe sind bereits eingegangen.

Da Festivalleiter Gerald Grote nicht nur Grafik-Designer ist, sondern bekanntermaßen auch ein Freund neuer

Ideen, lag es nahe, für das 10. Naturfilm-Festival in Eckernförde einen Motiv-Wettbewerb auszuschreiben. Das Preisgeld in Höhe von 1200 Euro steuerte Svante Wieben, Geschäftsführer des Optiker-Fachgeschäfts Blickpunkt, bei. Der finanzielle Anreiz führte dazu, dass sich nach einer Ausschreibung in internationalen Foren eine Vielzahl von kreativen Köpfen aus 37 Ländern Gedanken macht und bereits 120 Plakatentwürfe einreicht – unter anderem aus den USA, China, Russland, dem Kosovo oder aus Simbabwe. „Leider ist nicht ein einziger aus Schleswig-Holstein dabei“, bedauert Antje Spitzbarth. Sie ist ebenfalls Grafik-Designerin und sorgt seit Jahren für die Gestaltung des Programmhefts. Dabei habe man allein in Deutschland 60 Kunst- und Gestaltungsschulen angeschrieben. Doch bis zum Einsendeschluss (15. März) ist ja noch etwas Zeit.

„Uns war gar nicht bewusst, wie viel Arbeit das mit sich

bringt“, weiß inzwischen auch Markus Behrens, Geschäftsführer des Festivals. Wie richtet man solch einen Wettbewerb aus? Was muss ein gutes Motiv transportieren? Und wer soll über das Siegerplakat entscheiden? Auf all diese Fragen galt es, eine Antwort zu finden. „Wir haben uns am Plakatwettbewerb für die Kieler Woche orientiert“, berichtet Behrens von den Erfahrungen der

zurückliegenden Monate. Die inhaltlichen Vorgaben für die Teilnehmer sind gering: Die Entwürfe müssen das Logo und den Schriftzug von Screen

Jury wird Anfang April das Siegermotiv auswählen

Green sowie das Datum des Festivals beinhalten. Außerdem sollten Entwürfe im Hoch- und Querformat eingereicht

werden. Alles weitere ist der Fantasie der Teilnehmer überlassen.

„Längst nicht alles, was eingereicht wurde, war geeignet“, räumt Antje Spitzbarth, die am Ende eine Vorauswahl trifft, ein. Doch viele der bislang eingereichten Entwürfe beeindrucken auch durch Kreativität und Ideenreichtum und passen durchaus zum Eckernförder Festival.

Ende März/Anfang April soll eine aus Gerald Grote und Antje Spitzbarth sowie Konrad Bockemühl (Kulturchef der Kieler Nachrichten), Martin Schulte (Kulturchef des sh.z) und Claudia Höhne von der Ideenwerft Kiel Jury das Siegermotiv auswählen.

Denkbar, so der Festivalleiter, sei es, die insgesamt zehn besten Entwürfe auszustellen und gegebenenfalls auch auf Postkarten zu drucken.

➔ Wer sich noch am Plakatwettbewerb beteiligen möchte, erfährt alles unter www.greenscreen-festival.de

Naturfilm-Festival lockt die Zuschauer

Das im September 2007 erstmals ausgerichtete Naturfilm-Festival Green Screen in Eckernförde hat sich zum größten seiner Art in Europa entwickelt. Im Jahr 2015 erlebten rund 16 000 Besucher an fünf Tagen 100 spektakuläre Filme um das Thema Natur. Höhepunkt ist alljährlich die Preisverleihung.

In 15 Kategorien werden Preise mit einer Gesamtsumme von knapp 32 000 Euro ver-

geben. In der internationalen Fachwelt sind die Green-Screen-Auszeichnungen begehrte Trophäen. Zusätzlich betonen Festivalleitung und Förderverein ein naturpädagogisches Ziel. Green Screen erreicht jedes Jahr 8000 Kinder, zum einen beim Festival, zum anderen bei der Schulkinowoche. Außerdem haben bisher 400 Jugendliche bei Filmcamps im Wildpark Eekholt eigene Produktionen erstellt. tze